



PROJEKTINFORMATION

Etablierung eines Netzwerks für Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Karpatenregion



Die 7. Vertragsstaatenkonferenz der Karpatenkonvention begrüßte das Netzwerk von BNE-Fachleuten.

Quelle: Sekretariat der Karpatenkonvention

Stand: Februar 2024

Länder: Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn

Laufzeit: 04/2021 – 02/2024

Adressaten der Beratung: Vertragsstaaten der Karpatenkonvention und Partnerorganisationen, die zu Bildung für nachhaltige Entwicklung arbeiten

Durchführende Organisationen: Sekretariat der Karpatenkonvention beim UN-Environment-Programme (UNEP), Science-for-the-Carpathians-(S4C-)Netzwerk, UNEP/GRID-Warsaw Centre (Polen), Ministerium für Klima und Umwelt (Polen), Leuphana Universität Lüneburg (Deutschland)

Projektnummer: 154791

Fachbegleitung:

Bundesamt für Naturschutz (BfN)
Angelina Heidrich
Tel.: +49-228-8491-1766]
angelina.heidrich@bfn.de

Projektkoordination:

Projektservicestelle BHP im UBA
Katharina Lenz
Tel.: +49-340-2103-2243
katharina.lenz@uba.de

Beratungshilfeprogramm (BHP)
für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens sowie weiteren an die EU angrenzenden Staaten – ein Programm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Projektservicestelle BHP im UBA:
BHP-info@uba.de

www.uba.de/projektdatenbank-beratungshilfeprogramm
www.uba.de/beratungshilfeprogramm
Projekt: <https://bit.ly/KarpatenBNE>

Hintergrund

Die Karpaten sind ein Gebirge von großer ökologischer und kultureller Bedeutung auf dem Gebiet von sieben mittel- und osteuropäischen Staaten. Die nachhaltige Entwicklung der Region steht im Fokus der Karpatenkonvention – einem regionalen Abkommen, das Themen wie Schutz der Biodiversität, ländliche Entwicklung, Regionalplanung und Öffentlichkeitsbeteiligung adressiert. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist unverzichtbar für Prozesse, die zu mehr Nachhaltigkeit führen sollen. Weil die Vertragsstaaten der Konvention dieses Thema bisher nicht ausreichend berücksichtigten, empfahlen Fachleute, in der Karpatenregion ein Netzwerk von BNE-Fachleuten zu etablieren.

Projekt

Das Projekt unterstützte den Aufbau eines Netzwerks von BNE-Fachleuten im Rahmen der Karpatenkonvention. Die 7. Vertragsstaatenkonferenz der Karpatenkonvention 2023 begrüßte und anerkannte das „Carpathian ESD Expert Network“ als ein sektorübergreifendes Netzwerk, in dem sowohl offiziell ernannte staatliche Fachleute als auch Praktiker*innen aus NROs, Lehrer*innen und akademische Fachleute zusammenarbeiten. Es stärkte die themenübergreifende Arbeit der Konvention, erweiterte ihre bisherigen Netzwerke und unterstützte die Kommunikation innerhalb der Konvention sowie die Information über die Konvention (ENTSCHEIDUNG COP7/19). Darüber hinaus stärkte das Projekt die (über-)regionale Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis, u.a. um transdisziplinäre Forschung und ein Lernen für Nachhaltigkeitsprozesse in der Karpatenregion zu fördern. Gemeinsam wurden Empfehlungen für Forschung, Politik und Praxis erarbeitet und ihre Integration in die Arbeit der Konvention unterstützt. BNE und die Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis sind zu Schwerpunktthemen der Karpatenkonvention geworden. Bildung wurde in die Ziele der Karpaten-Biodiversitätsstrategie aufgenommen.